

13) **Geistesübungen für acht Tage** aus den Exercitien des hl. Ignatius.

Von Georg Patiß S. J. Zweite, vom Verfasser neu durchgearbeitete Auflage. Innsbruck. 1889. Felician Rauch. 8°. 387 S. Preis fl. 1.— = M. 2.—

Durch die Neuauflage seines im Buchhandel längst vergriffenen Buches hat der Verfasser einen fehlenden Wunsch Bieler erfüllt. Aber er hat dasselbe auch einer gründlichen Umarbeitung unterzogen, so dass es wie in völlig neuem Gewande, verschönert und vermehrt erscheint. Plan und Anlage ist die gleiche geblieben und lehnt sich treulich an das Original des hl. Ignatius an. Als Einleitung geht eine kurze Erklärung über das Wesen der Exercitien, über das betrachtende Gebet, über die doppelte Gewissensersuchung und die Generalbeicht, nebst dem Entwurf einer Tagesordnung voraus. Die Betrachtungen der sogenannten vier Wochen sind so vertheilt, dass auf jeden Tag vier Betrachtungen fallen, und zwar auf die ersten drei Tage die Übungen der ersten Woche, auf die folgenden drei Tage die der zweiten Woche, so dass für die Betrachtungen der dritten und vierten Woche nur je ein Tag entfällt. Sämtliche Betrachtungen sind ganz selbstständig behandelt und nach der Eigenart des Auctors gründlich und gediegen durchgeführt. Wie ausführlich ist z. B. die Betrachtung von der Hölle bearbeitet! Während nämlich das Exercitien-Büchlein nur vorzugsweise die sinnlichen Peinen hervorhebt, theilt P. Patiß den ganzen Stoff in folgende sieben Punkte: 1. Dasein der Hölle; 2. der Ort; 3. die Gesellschaft; 4. der Verlust aller Güter; 5. die Strafen der Seele; 6. die Strafen an den Sinnen; 7. die Ewigkeit der Hölle. Wie herrlich ist ferner die Betrachtung über das öffentliche Leben Jesu! Der Verfasser führt es uns vor in folgenden wundervollen Zügen: 1. Die arbeitende Liebe; 2. die betende; 3. die weinende; 4. die barntherzige; 5. die verfolgte Liebe; 6. die Liebe im Umgange. Gemäß der vom hl. Ignatius selbst befolgten Praxis hat auch P. Patiß noch einige dem Zweck entsprechende Betrachtungen in die Exercitien eingeschaltet — wahre Perlen im Rahmen: vom letzten Gerichte, über den Tod, die lässische Sünde, die Barmherzigkeit, die nähre Nachfolge Jesu. — Auch aus dem reichen Schatz der Lehrstücke des Exercitien-Büchleins hebt der Verfasser deren zwei hervor: die Regeln über die Unterscheidung der Geister und Regeln, um sich in Speise und Trank zu ordnen; beide Abhandlungen werden sachlich erläutert. — Was ferner den praktischen Wert dieser „Geistesübungen“ noch besonders erhöht, das sind des Auctors lichtvolle Erklärungen über Inhalt, Zweck und inneren Zusammenhang der einzelnen Betrachtungen, sowie der summarische Überblick, welcher zu Beginn jeder Woche vorausgeschickt ist, und ebenso die jedesmalige Angabe des ausgewählten Capitols von der Nachfolge Christi“ als geistliche Lektüre.

Dieser detaillierten Inhaltangabe noch eine Empfehlung des Buches beizufügen, scheint überflüssig; es mag sich selbst einführen und wird es auch hoffentlich in recht viele geistliche Kreise. Schreiber dieses kam unverdientermaßen in die glückliche Lage, P. Patiß „Geistesübungen“ zu erproben, wo sie noch Manuscript nur waren und könnte sonnit wohl sagen: *experto crede.*

Treblov.

14) **Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres.** Von P. Georg Patiß S. J. Zweite Auflage. Zwei Bände. Innsbruck. 1885.

Verlag von Felician Rauch. Preis fl. 3.— = M. 6.—

Vorliegende Predigten, welche in der ersten Auflage „Volkspredigten“ genannt waren, behandeln Thematik, welche aus der entsprechenden evangelischen Perikope, deren Wortlaut jeder Predigt vorangestellt wird, wie von selbst sich ergeben, in edler, populärer, gemüthvoller Weise; der Gedankengang ist logisch fort schreitend und hiedurch fesselnd, die Anwendung auf das Leben praktisch und bestimmt, wie man es eben bei diesem Auctor in allen seinen homiletischen und ascetischen Werken zu finden gewohnt ist. Diese Predigten eignen sich aber auch